



In Frankreich, dem Land des Baguettes und der Schokolade, fehlt es an Bäckern. Ein Paradoxon, das gerade von der Confédération nationale de la boulangerie et de la boulangerie-pâtisserie française angesprochen wurde, als sie bekannt gab, dass die Branche 9.000 Mitarbeiter in den rund 33.000 Bäckereien des Landes sucht.

Die gute Nachricht ist, dass es landesweit viele Ausbildungsgänge im Bäcker- und Konditorhandwerk gibt. Work-Study-Programme sind für 16-30-Jährige verfügbar. Ermäßigungen bei Steuern und Abgaben können dann helfen, ein Geschäft in ländlichen Gebieten zu eröffnen.

Garantierte Beschäftigung auf dem Lande

Denn die Bäckerei erlebt keine Covid-Krise. Ihre Türen haben nie geschlossen, auch nicht zu Zeiten der sehr strengen ersten Eindämmung. Und in einer Zeit, in der die Arbeitslosigkeit durch Umstrukturierungen und Insolvenzen von Unternehmen zu explodieren droht, bieten Bäckereien sichere Arbeitsplätze, auch auf dem Lande.

„Der Vorteil der dualen Ausbildung ist, dass Sie eine Bäckerei in Ihrer Nähe finden können, um eine Ausbildung zu machen, es gibt 33.000 in Frankreich“, erinnerte Dominique Anract, der Präsident des Bäckerverbands, gestern Morgen gegenüber RTL.

Der Geschäftsführer betonte insbesondere, dass die Bäckerei nach wie vor einer der wenigen Wirtschaftszweige sei, der eine Ansiedlung im ländlichen Raum ermögliche.